

Nachrichten aus dem DZOK, Nr. 1/2016
22. Januar 2016
Ulmer Dokumentationszentrum
Pf 2066, 89010 Ulm, Tel. 0731-21312

Liebe Freundinnen und Freunde des Ulmer Doku-Zentrums,

mit diesem ersten Newsletter im neuen Jahr möchten wir Sie über einige Neuigkeiten aus dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg zum Jahresbeginn informieren und Sie zu den kommenden Veranstaltungen einladen.

Beste Grüße aus dem DZOK,
Nicola Wenge

Neuigkeiten aus dem DZOK

Im Jahr 2015 haben über 14.000 Menschen die Bildungs-, Lern- und Informationsangebote des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg genutzt – ein Rekord. Das verstärkte Besucherinteresse ist auch auf die Sonderausstellung „Erinnern in Ulm. Auseinandersetzungen um den Nationalsozialismus“ zurückzuführen, die vom 16.11.2014 bis zum 31.10.2015 in der KZ-Gedenkstätte zu sehen war. Die Ausstellung zeigte erstmalig, wie in der lokalen Politik, Justiz und Gesellschaft mit Schuld und Verantwortung für den Nationalsozialismus umgegangen wurde.

Wegen des großen Interesses hat das Dokumentationszentrum aus der Sonderausstellung eine **Online-Ausstellung** gemacht. Ab sofort können interessierte Besucherinnen und Besucher auf der Website des DZOK (www.dzok-ulm.de) einen virtuellen Rundgang durch die Ausstellung unternehmen. Ergänzende Materialsammlungen eröffnen vertiefende Zugänge zu verschiedenen Aspekten der Erinnerungskultur in Ulm. Und unter dem Titel „Stimmen zum Erinnern“ erzählen Ulmerinnen und Ulmer aus fünf Generationen, was die Erinnerung an den Nationalsozialismus für sie bedeutet.

Auch in der **Dauerausstellung** der KZ-Gedenkstätte gibt es eine Neuerung: Ab dem 27. Januar 2016 steht dort Besuchern eine **Häftlingsdatenbank** für individuelle Recherchen zur Verfügung. Die Datenbank enthält Namen und Lebensdaten von 345 sicher nachgewiesenen Häftlingen des KZ Oberer Kuhberg sowie Informationen zu ihrer Inhaftierung, den Haftgründen und den Quellen, aus denen die Daten stammen. Sie war im Rahmen des Archivprojekts „Das materielle Erbe der Zeitzeugen“ als interaktives Informationsinstrument entwickelt worden.

Die kommenden drei Veranstaltungen im Überblick

Nationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, Mittwoch, 27. Januar 2016

KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg, 14.30 Uhr
Was in Ulm am Oberen Kuhberg begann... – 71 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz
Dr. Nicola Wenge

Stadthaus Ulm, 20 Uhr
„Wir haben es doch erlebt...“ Das Ghetto von Riga
Film und Gespräch mit dem Filmemacher Jürgen Hobrecht und Schüler/innen des Albert-Einstein-Gymnasiums Ulm-Wiblingen

Sonntag, 14. Februar 2016
Stadthaus Ulm, 19 Uhr
13. Jahrestag der Stiftung Erinnerung Ulm
„Arisierung“ und Raubkunst in der NS-Zeit – Verantwortung übernehmen in Ulm
Mit Dr. Frank Bajohr, Zentrum für Holocaust-Studien des Instituts für Zeitgeschichte, München
Dr. Eva Leistenschneider, Ulmer Museum und Margarete Rosenstock, Ulmer Bürgerin.

Samstag, 20. Februar 2016
Exkursion mit Führung durch die Sonderausstellung „Fritz Bauer. Der Staatsanwalt“
Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Schloss Großlaupheim, 14 Uhr
Für Freunde und Mitarbeiter des Dokumentationszentrums

Mehr zu den Veranstaltungen am 27. Januar

Am Nachmittag des 27. Januar findet um 14.30 Uhr in der KZ-Gedenkstätte eine Gedenkveranstaltung statt unter dem Titel „Was in Ulm am Oberen Kuhberg begann... 71 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz“. Im Mittelpunkt der Gedenkrede von Nicola Wenge stehen noch unbekannte Lebensgeschichten von Menschen, die im Fort Oberer Kuhberg entrechtet, verfolgt und gequält wurden. Viele dieser neuen biografischen Informationen waren dem DZOK im vergangenen Jahr von interessierten Bürgern, Wissenschaftlern und Angehörigen übergeben worden, auch in Reaktion auf die Häftlingsdatenbank.

Die Abendveranstaltung um 20 Uhr im Stadthaus widmet sich jenen Menschen aus der Region, die vor 75 Jahren in das Ghetto Riga deportiert wurden und dort ein unvorstellbares Grauen erlebten. Zu Gast ist der Filmemacher Jürgen Hobrecht, der über viele Jahre hinweg die Spuren der mit dem Namen „Riga“ verbundenen Verbrechen und die mit ihnen verbundenen Schicksale recherchierte. Schülerinnen und Schüler einer Geschichts-AG des Albert-Einstein-Gymnasiums Wiblingen haben sich seit Herbst 2015 mit den Biografien von nach Riga deportierten Ulmer Juden beschäftigt und stellen einige von ihnen vor. Lothar Heusohn von der vh Ulm moderiert den Abend.

Mehr zum Stiftungsjahrestag

Am 14. Februar 2016 begeht die Stiftung Erinnerung Ulm ihren 13. Stiftungsjahrestag. Nach einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Ivo Gönner berichtet die Stiftungsvorsitzende Dr. Ilse Winter aus den laufenden Aktivitäten. Inhaltlich steht in diesem Jahr das Thema „Arisierung“ und Raubkunst im Mittelpunkt. Frank Bajohr, wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte in München, führt in den allgemeinen historischen Sachverhalt ein. Dr. Eva Leistenschneider, Kuratorin am Ulmer Museum, spannt den lokalen Bogen. Konkreter Anlass ist die Einrichtung einer Stelle zur Provenienzforschung am Ulmer Museum. Im abschließenden Podiumsgespräch mit Herrn Bajohr, Frau Leistenschneider und der Ulmer Bürgerin Margareta Rosenstock, die aus privater Initiative die Herkunft ihrer Wohnzimmereimöbel recherchierte, wollen wir die heutigen politischen und gesellschaftlichen Verpflichtungen aus den „Arisierungen“ diskutieren.

Mehr zur Exkursion nach Laupheim

Die Ausstellung „Fritz Bauer. Der Staatsanwalt“ wurde vom Fritz-Bauer-Institut Frankfurt am Main und dem Jüdischen Museum Frankfurt am Main erarbeitet. Zum gemeinsamen Einstieg in das neue Jahr hat das DZOK für Freunde und Mitarbeiter eine Führung für das DZOK organisiert, zu der noch einige wenige Plätze frei sind. Die Führung findet am 20. Februar 2016, 14 Uhr statt. Der neue pädagogische Leiter des Museums in Laupheim, Dr. Schönwald, wird die Ausstellung in etwa einer Stunde vorstellen, danach besteht die Möglichkeit zur individuellen Selbsterkundung. Treffpunkt ist 13.45 Uhr am Eingang des Museums in Laupheim (Klaus-Graf-Stauffenberg-Str.15). Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung beim DZOK Voraussetzung zur Teilnahme. (Tel: 0731-21312 und Email: info@dzok-ulm.de). Eintritt: 3 €

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg
- KZ-Gedenkstätte -
Postfach 2066, 89010 Ulm
Büchergasse 13, 89073 Ulm
Tel.: 0731-21312
Fax: 0731-92140-56
e-mail: n.wenge@dzok-ulm.de
Internet: www.dzok-ulm.de